



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Ed. Teubn.	Cod. 434.
cap. 45. ὅς περιθ.	om. ὅς
σε	om.
cap. 46. οἷα	om.
ἐν Συρίᾳ	om. ἐν
ἐμοὶ	ἐμοῖς
μετ' ὀλίγον	om.
ἀνεγρόμενοι	ἀνεγειρόμενοι
λιμώττοντες	λιμώττουσιν
πρὸ ὀλίγου	πρὸς ὀλίγον
τὰ ἐπὶ τῆς οἰκίας	τὰ ἐπὶ τὰς οἰκίας
μάλιστά σὺ	om. σὺ
ἀντὶ πάντων	ἀπὸ πάντων

J. Sommerbrodt.

### Die angeblichen Palimpsest-Fragmente des Festus in Montpellier.

Hr. Fr. Dehler macht im Philologus Bd. 17 S. 159 gelegentlich auf die „kostbare Reliquie“ des Festus aufmerksam, „die bis heute wohl noch von wenigen gekannt in den Schränken der Bibliothek der medicinischen Schule in Montpellier ruht“ und spricht den Wunsch aus, daß es bald gelingen möge, „diesen Schatz“ zu heben. Was es mit „diesem Schätze“ auf sich habe, ist von mir schon 1847 in den Monatsberichten der Berl. Akademie S. 407 fg. angedeutet, näher erörtert von H. Keil ebendasselbst 1852 S. 159 fg.

M. Herz.

[„Was der Verfasser des Cataloges (Catalogue général des manuscrits des bibliothèques des départements p. 338), bloß durch eine falsch gelesene Ueberschrift verleitet (er las Tractatus Pompei Fø . . de ro . . statt tractatus Pompeii gram.) für Fragmente des Festus ansah, sind Stücke aus dem bekannten Tractat des Grammatikers Pompejus, Alles Andere aber Fragmente aus dem 8ten Buche des Priscian. Von der Schrift war selbst ohne Anwendung von Reagentien mit leichter Mühe noch so viel deutlich zu erkennen, daß die einzelnen Stücke erkannt und an ihrer gehörigen Stelle untergebracht werden konnten.“ So Keil. Vor ihm Herz: „Die Hs. der Bibliothek der école de médecine (Nr. 141 aus dem 9ten Jahrh.) zu Montpellier sollte nach einer Angabe Libri's im Januarhefte des Journal des Savans 1842 Fragmente des Festus enthalten: diese vermeintliche Entdeckung . . . zeigte sich als nichtig.“] D. R.

### Kritisch-Geographisches.

#### Zu Sophokles.

In der Antigone des Sophokles richtet gleich im Eingang Antigone an ihre Schwester Ismene die Frage, ob sie nicht wisse, welches neues Unheil ihr Haus betroffen habe. Hierauf antwortet Ismene: